

Commerzbank Umweltpraktikum 2020



**Nationalpark
Wattenmeer**



**VEREIN
JORDSAND**



HAMBURG



Praktikumsbericht Anna Wurm

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

Meine Motivation für das Umweltpraktikum

2. Der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer

Lage, Gebiet und Geschichte

Das Nationalparkhaus Neuwerk

Das Team vor Ort

3. Meine Aufgaben als Umweltpraktikantin

Besucherbetreuung:

Führungen

Haus-Dienste

Soziale Medien

Monitoring-Arbeit:

Vogelzählung

Spülsaum-Monitoring

Eintragen von Brutvogeldata in GIS

Aktionen:

„International coastal clean-up day“, Globaler Klimastreik,
Zugvogeltage („Aviathlon“), Macrozoobenthos-Monitoring

4. Leben auf Neuwerk

Die Jordsand-WG und das Freizeitleben auf Neuwerk

5. Fazit – und zwei Fotos zum Abschluss

1. Einleitung :

Meine Motivation für das Umweltpraktikum

Hallo! Ich bin Anna Wurm und studiere zurzeit im zweiten Master-Semester Neurobiologie an der Universität Tübingen. Meinen Biologie Bachelor habe ich auch an der Universität Tübingen gemacht und 2019 abgeschlossen.

Da ich mich in meinem Master auf Neurobiologie spezialisiert habe, wollte ich die Gelegenheit nutzen um auch in anderen praktischen Bereichen der Biologie aktiv zu bleiben, die mich in meinem Studium auch interessiert haben. Beispielsweise in der Vogelkunde, der Botanik und im Naturschutz.



**1 Ich im August 2020 auf Neuwerk
(Foto: Gabriele Wurm)**

Besonders angesprochen haben mich die Vielfalt an Tätigkeiten und die Ausrichtung des Vereins Jordsand auf den See- und Küstenvogelschutz. Außerdem habe ich mich sehr darauf gefreut, der Natur selbst nochmal näher zu kommen, den Lebensraum Wattenmeer kennenzulernen und meine Begeisterung für Naturerlebnisse weitergeben zu können.

Meine Freundin Laura hatte sich schon im Januar für einen Platz beim Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer beworben und diesen glücklicherweise auch zugesagt bekommen. Sie hat dann im Frühjahr die Nachricht bekommen, dass spontan ein weiterer Praktikumsplatz freigeworden ist. Nach kurzer Recherche zur Insel Neuwerk und zu dem Verein Jordsand war ich sofort begeistert und habe mich kurz darauf entschlossen, mich auf den Platz zu bewerben.

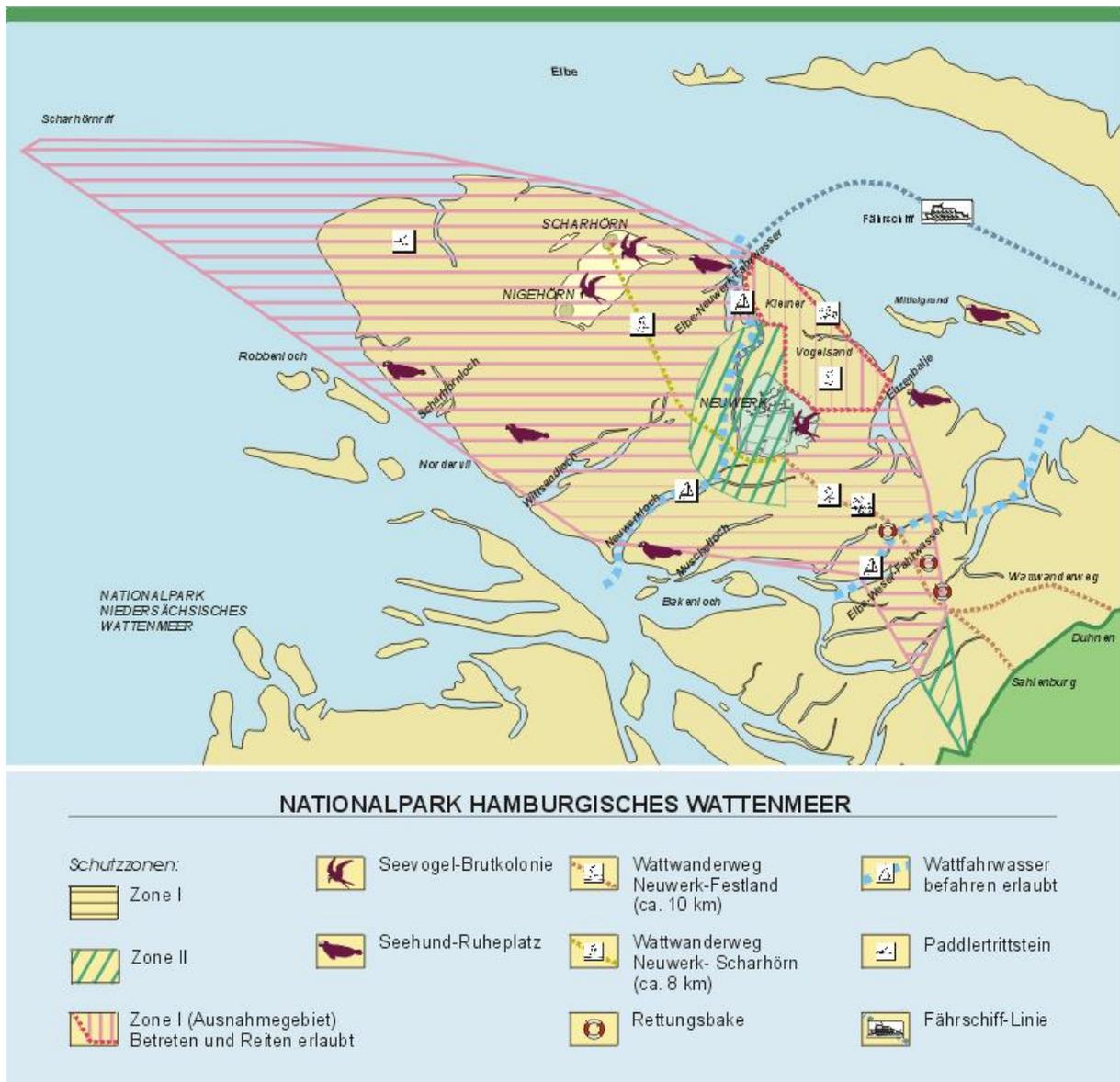
Das Commerzbank-Umweltpraktikum war mir schon während meines Bachelors durch Aushänge und Flyer in meiner Uni aufgefallen. Außerdem waren mir positive Erfahrungen einer Mitstudentin aus ihrem Umweltpraktikum im Nationalpark Bayerischer Wald bekannt. Das Praktikum hat mir die Gelegenheit geboten durchzuatmen, in der Natur theoretische Kenntnisse mit praktischer Anwendung zu verbinden und einen aktiven Beitrag zur Naturschutzarbeit zu leisten. Gleichzeitig habe ich

das Praktikum auch zur persönlichen und beruflichen Orientierung genutzt, da ich schon länger die Idee hatte, in der Umweltbildung aktiv zu werden.

Die meisten Bilder in diesem Bericht habe ich selbst fotografiert, alle anderen Bilder sind ihrer Quelle entsprechend gekennzeichnet.

2. Der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer

Lage, Gebiet und Geschichte



2 Karte des Nationalparks Hamburgisches Wattenmeer
www.nationalpark-wattenmeer.de/hh/nationalpark/karten

Der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer umfasst die drei Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn, sowie das Wattenmeer der westlichen Elbmündung. Das Gebiet ist insgesamt 13.750 Hektar groß und wird von der Nationalparkbehörde Hamburg in Kooperation mit dem Verein Jordsand betreut. Gegründet wurde der Nationalpark 1990. Trotz der geographischen Nähe zu Cuxhaven gehört das Gebiet durch geschichtliche Entwicklungen zu Hamburg, welches ca. 105 km Luftlinie entfernt liegt. (Informationsquelle: www.nationalpark-wattenmeer.de/hh/nationalpark/steckbrief)

Das Nationalparkhaus Neuwerk



3 Das Nationalparkhaus Neuwerk, Ausblick vom Neuwerker Turm während der Flut (AW)

...befindet sich ganz in der Nähe der Wattwagenauffahrt, über welche die meisten Gäste ihren Weg auf die Insel Neuwerk finden. Ob mit dem Wattwagen, per Wattwanderung zu Fuß oder auf dem Pferderücken. Das Nationalparkhaus informiert über die Naturerlebnismöglichkeiten vor Ort und bietet zwei Ausstellungen an. Eine feste Ausstellung im Erdgeschoss hat interaktiv aufbereitete Informationen zum Wattenmeer und seinen Bewohnern zu bieten und die Galerie im Obergeschoss zeigt wechselnde Sonderausstellungen. Ein kleiner Verkaufsstand mit verschiedenen Objekten zum Thema Wattenmeer ist ebenfalls integriert. Außerdem gibt es einen Veranstaltungsraum, der von Gruppen genutzt werden kann. Im Jahr

2020 wurden besondere Vorkehrungen getroffen, um die Gesundheit der Gäste und Mitarbeiter des Vereins sicherzustellen. So stand der Veranstaltungsraum nur in wenigen Ausnahmen zur Verfügung.

Das Team vor Ort

Das Nationalparkhaus wird seit Anfang Juli 2020 von Carolin Rothfuß geleitet, die beim Verein Jordsand fest angestellt ist. Sie arbeitet gemeinsam mit drei freiwilligen Helfer:innen die als Praktikant:innen, Umweltpraktikant:innen oder Bundesfreiwilligendienstleistenden für einige Wochen bis Monate auf Neuwerk bleiben. Auf Scharhörn gibt es einen Vogelwart oder eine Vogelwärterin, eine Position die ebenfalls durch Freiwillige besetzt wird. Der Verein Jordsand arbeitet mit der Nationalpark-Station, einer Außenstelle der Umweltbehörde Hamburg, zusammen. Beispielsweise wechseln sich beide Stellen mit Führungen ab und besprechen gemeinsam Organisatorisches. Die Nationalpark-Station wird vom Ranger Thorsten Köster geleitet und jedes Jahr von einem oder einer FÖJ-ler:in unterstützt. Dieses Jahr bestand unser Team aus Caro, der Leiterin des Nationalpark-Hauses, Louisa, einer freiwilligen Praktikantin, Laura und mir (beide Commerzbankpraktikantinnen). Nach Louisas und Lauras Praktikumsende kam jeweils eine neue BFD-lerin dazu. Neben Thorsten Köster waren Lena und danach Maja als FÖJ-lerinnen aktiv.

3. Meine Aufgaben als Umweltpraktikantin

Besucherbetreuung:

Da die „Umweltbildung und Förderung des Naturerlebnisses“ neben der „Umweltbeobachtung und Forschung“ im Vordergrund der Arbeit im Nationalpark steht, war eines meiner wichtigsten Aufgabengebiete die Besucherbetreuung. Dazu zählten das Informieren der Besucher im Haus sowie das Leiten verschiedener Naturerlebnis-Führungen.

(Informationsquelle: www.nationalpark-wattenmeer.de/hh/nationalpark/steckbrief)

Führungen

Die verschiedenen Naturerlebnis-Führungen haben jeweils individuelle Schwerpunkte. So werden eine Wattführung, eine Flut-Erleben Führung, eine Seehundführung, eine Vogelführung, eine Bernsteinwanderung, ein

Naturkundlicher Rundgang sowie eine Inselführung angeboten. Eine Wattwanderung nach Scharhörn ist ebenfalls im Programm, sie wurde wegen sehr tiefer Priel-Verläufe aber häufig durch eine der anderen Wattführung ersetzt. Um meine ersten eigenen Führungen vorzubereiten, bin ich zur Einarbeitung erstmal bei den Führungen meiner erfahreneren Kolleginnen mitgelaufen. Außerdem hab ich mir Flyer und etwas Literatur aus dem Nationalparkhaus durchgelesen, um mir so in den ersten Wochen Wissen über die verschiedenen Themengebiete (der Insel, ihrer Geschichte, den Lebensräumen und Lebewesen) zusammen zu stellen. Bei Fragen waren die anderen Teammitglieder immer sehr kundig und hilfsbereit.

Im September ging es dann endlich los mit meiner ersten eigenen Führung: der Seehund-Führung. Nachdem diese gut gelaufen war, kamen nach und nach auch die anderen Führungen in meinem Repertoire dazu (alle bis auf die Vogelführung, da ist Caro unsere Expertin). Die Führungen werden jeweils in eine gemeinsame Excel-Tabelle eingetragen. Insgesamt lässt sich sagen, dass zwar jede Führungen ein eigenes Konzept hat, man aber gerade bei Fragen oder um etwas Abwechslung reinzubringen auch gut auf Themen aus anderen Führungen zurückgreifen kann. Um es auch für Kinder spannend zu machen, können für sie auch viele interaktive Elemente, wie z.B. Spiele, mit eingebaut werden. Jedes Team-Mitglied hat die Freiheit eigene Schwerpunkte zu setzen. Diesen Winter soll für jede Führung zudem ein einheitliches Führungskonzept erarbeitet werden, um neuen Freiwilligen eine schnelle, einheitliche Orientierung zu bieten.

Haus-Dienste

Bei den Hausdiensten galt es die Besucher bestmöglich über die Möglichkeiten und aktuellen Bedingungen im Nationalpark zu informieren, sowie bei Fragen informierte Auskunft zu geben. Es steht dazu eine Vielzahl verschiedener Flyer zur Verfügung (zu den verschiedenen Lebensräumen und Lebewesen der Insel sowie zu aktuellen Themen wie Plastik im Meer). Bei Bestimmungsfragen verschiedener Pflanzen oder Vogelarten konnten wir auf die Literatursammlung im Haus zurückgreifen. All das habe ich bei meiner Einarbeitung nach und nach gezeigt bekommen, bevor ich eigene Hausdienste übernommen habe. Im täglichen Dienst war es wichtig über die aktuellen Wettervorhersagen und Wasserstands-Prognosen informiert zu sein, da wir auf deren Grundlage Empfehlungen und Warnungen für verschiedene Wattwanderungen herausgeben konnten. So wird abhängig

von den Wasserständen beispielsweise zu einer Wattwanderung nach Scharhörn geraten oder – bei zu viel Wasser – davon abgeraten. Besucher konnten sich außerdem bei uns im Haus für die Führungen anmelden. Der Verkauf von Postkarten, Büchern, Pins usw. sowie das Eintragen in die Verkaufsliste gehörte ebenso zu den täglichen Aufgaben wie das Desinfizieren und Fegen der Ausstellung und die Pflege des Aquariums alle zwei Tage. Ein weiteres Aufgabengebiet war das Annehmen von Telefonanrufen und das Beantworten von Emails. Darin bearbeitete ich beispielsweise Anfragen zu Veranstaltungen oder Gruppenführungen. Des Weiteren haben wir die Versorgung des Vogelwartes mit Trinkwasser und seinen Lebensmittel-Paketen organisiert. Dazu haben wir regelmäßig Kanister und Pakete zu einem der Höfe oder der HPA (Hamburg Port Authority) gebracht, da diese immer mal wieder Touren von Neuwerk nach Scharhörn mit dem Trecker anbieten (Höfe), oder dort etwas zu erledigen haben (HPA). Sie sagen dann netterweise Bescheid und nehmen Versorgungsmittel für den Vogelwart mit.

Soziale Medien – „Social Media“



4 Zwei Instagram-Posts aus meiner Zeit auf Neuwerk

Links: Ein fliegender Kormoran, den ich während einer Vogelzählung fotografiert habe

Rechts: Ich beim Macrozoobenthos-Monitoring (siehe S.12) fotografiert von Laura Linhart

Der Verein Jordsand betreibt einen Instagram Account, um die Öffentlichkeit im Netz über aktuelle Aktivitäten und Aktionen in den Schutzgebieten zu informieren. Für diesen haben wir Posts aus Neuwerk erstellt. Dazu haben wir Fotos aufgenommen, mit unserer Chefin ausgewählt, und kleine Text verfasst. Als modernen Teil der Öffentlichkeitsarbeit haben wir damit hoffentlich Interessierte erreicht, auf dem Laufenden gehalten und vielleicht ja auch ein bisschen begeistern können.

Monitoring-Arbeit:

Vogelzählung



5 Laura (l) und ich (r) mit Spektiven bei der „WWZ“, der Wasser - und Watvogel Zählung (Foto rechts fotografiert von Louisa Feuchter, links von AW)

Ein weiterer Teil meiner Arbeit beim Verein Jordsand auf Neuwerk war es, mit dem Team alle zwei Wochen die „WWZ“ (kurz für Wasser- und Watvogel Zählung) durchzuführen. Dabei wurden alle Individuen der entsprechenden Arten (Lachmöwen, Rotschenkel u.v.m.) auf der Insel erfasst: im Innengroden, im Ostvorland und im Nordvorland. Wir haben uns dazu (je nach Wetter freitags, samstags oder sonntags) im Nationalpark-Haus getroffen um die Spektive (Fernrohre zum Beobachten der Vögel) vorzubereiten. Dann ging es mitsamt dieser, den Zähluhren, Schreibzeug sowie Ferngläsern los. Meine Artenkenntnis von Wasser- und Watvögeln hat sich dabei definitiv verbessert, da man zum Zählen natürlich immer genau hinschauen muss. Im Laufe des Vogelzugs entdeckt man außerdem immer wieder neue Arten. Bei Fragen zu den spezifischen Erkennungsmerkmalen einzelner Arten konnten wir uns immer an Caro wenden. Die bei der WWZ in den einzelnen Inselgebieten gezählten Individuen wurden anschließend

zusammengezählt und in eine Excel Tabelle eingetragen. Am Ende des Jahres kann damit ein Teil des Jahresberichts erstellt werden.

Spülsaum-Monitoring

Zum Spülsaum-Monitoring braucht es vorhergehend sehr hohe Wasserstände. Da dies während meiner Zeit auf Neuwerk nur selten der Fall war, waren wir nicht allzu oft zum Spülsaum-Monitoring draußen. Bei diesem geht es darum, dass verölte Vögel, verendete Tiere, Müllreste, oder auch Paraffin bei sehr hohen Wasserständen an Land geschwemmt werden können. Wir haben im Spülsaum einige tote, angeschwemmte Vögel und Meeressäuger gefunden, sowie Müll- und Paraffinreste, die wir anschließend entsorgt haben. Alle Totfunde auf der Insel werden tabellarisch festgehalten.

Eintragen von Brutvogelraten in GIS

Um die vom Vogelwart auf Scharhörn kartierten Brutvogelraten zu digitalisieren, haben Laura und ich diese gemeinsam in GIS eingetragen.

Aktionen:

„International coastal clean-up day“

Wir haben beim „International coastal clean-up day“ (19.09.20) mitgemacht und die Küste Neuwerks von herumliegendem und angeschwemmtem Müll befreit. Dabei handelte es sich vor allem um alte Seile aus der Seefahrt, Plastik und Papierreste, Paraffin, aber auch viel Glas und Metall.



6 Laura mit Müllkiese neben der Eichenpahlwand des Nordvorlandes (AW). Wir haben uns mit dem Tragen der Kiese natürlich abgewechselt und alle fleißig mitgesammelt!

Globaler Klimastreik



7 Freddie warnt am Bauernhafen vor dem Anstieg des Meeresspiegels (AW)

Um sich als Naturschutzverein für einen Wandel der Klimapolitik hin zu einem umweltgerechteren Handeln einzusetzen, haben wir gemeinsam mit dem Nationalparkmaskottchen Freddie gegen den Klimawandel protestiert.

Zugvogeltage

Anlässlich der Niedersächsischen Zugvogeltage, dem „Aviathlon 2020“, habe ich eine kleine Fotosammlung an von mir auf Neuwerk entdeckten Zugvögeln zusammengestellt und für einen Instagram Post an den Verein weitergeleitet. Mit dabei waren ein Kormoran (siehe Bild links auf Seite 8), ein Flussuferläufer und ein Trupp fliegender Weißwangengänse. Leider musste der „eigentliche“ geplante Zugvogeltag mitsamt der Vogelführung ausfallen, da die Gäste wegen zu hoher Wasserstände und Wind nicht auf die Insel reisen konnten. Trotzdem wurden von dem Umweltreferenten und unserem Team einige Arten beobachtet, die sich gerade zur Rast auf der Insel aufgehalten haben. Wegen der geographischen Nähe zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer nimmt der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer traditionell auch mit an den Zugvogeltagen teil.

Macrozoobenthos-Monitoring

Von der Umweltbehörde wird jedes Jahr das Macrozoobenthos-Monitoring in Auftrag gegeben. Bei diesem werden alle Tierarten über einem Millimeter Größe an immer gleichen Koordinaten im oberen Wattboden durch Probenentnahme erfasst und später im Labor bestimmt und ausgezählt. Laura und ich durften einen Tag lang bei der Arbeit des zuständigen Biologen dabei sein und mithelfen (siehe Bild rechts auf Seite 8). Wir haben an dem Tag viel über die Wattlebewesen und die Arbeit eines Freiland-Biologen gelernt, in aller Frühe einen Regenbogen gesehen, mit Begeisterung eine lebende Herzmuschel beobachtet und Dank der interessierten Art des Biologen auch viel über persönliche, berufliche Entwicklung, unsere Interessen und Möglichkeiten reflektiert.

4. Leben auf Neuwerk

Die Jordsand WG und das Freizeitleben auf Neuwerk

Als Umweltpraktikantin war ich gemeinsam mit den anderen Freiwilligen vom Verein Jordsand in der „Jordsand-WG“ untergebracht. Der Verein hat bei Steffan Griebel ein Haus direkt neben dem „Hus achtern Diek“ im Norden der Insel angemietet. Es besitzt eine gemeinsame Küche, Bad und WC und ein Wohnzimmer mit wunderschönem Ausblick. Es gibt drei Schlafzimmer, sodass jede auch Zeit für sich und Raum für ihre persönlichen Dinge hatte. Das Haus ist ein bisschen in die Jahre gekommen, aber besitzt seinen eigenen Charme.

Das WG-Leben hat bei uns die meiste Zeit sehr gut funktioniert. Mit guter Absprache bei den zweiwöchigen Lebensmittelbestellungen bei Edeka (die bedingt durch den Wasserstand auch mal ausfallen mussten und mit Bestellungen bei Paketlieferdiensten wie z.B. dem von „dm“ überbrückt werden konnten) und dem Aufteilen von Hausarbeiten war das Zusammenleben harmonisch, sodass wir darüber hinaus gute Freundschaften geschlossen haben. Bei der Ankunft neuer Freiwilligen ist die Leichtigkeit des Einlebens durch persönliche Unterschiede nicht immer gleich ausgefallen. Bei Problemen konnten wir bei Caro als Ansprechpartnerin vor Ort aber immer auch Rat und Unterstützung suchen.

Ansonsten haben wir als WG sehr, sehr schöne gemeinsame Abende bei Schwimmen und Sonnenuntergang am Anleger und bei Spaziergängen verbracht, gemeinsam gekocht, Musik gehört oder mal Fernsehen geschaut und Fotos ausgetauscht. Das hat die Zeit auf Neuwerk mit Sicherheit auch zu einer so besonderen gemacht. Insofern kann ich alle mit der vielgefragten Frage, ob man auf der Insel nicht einsam wird, beruhigen. Auf der Insel kennt man sich schnell, in der WG ist fast immer jemand da und die Intensität der gemeinsamen Erlebnisse schweißen einen – insbesondere wenn man sich sowieso mag – nochmal zusätzlich zusammen.

Wenn man gerne in der Natur ist, hat man in der Freizeit auch eine Vielzahl an Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Von Spaziergängen durch Nord- und Ostvorland, Muschelsammeln, Vogelbeobachten oder Fotografieren bis zu einer Wattwanderung zu den Seehunden bieten sich abhängig von der Tageszeit und den Wasserständen verschiedene Aktivitäten an. Es gibt auf Neuwerk zwar kein Kino oder Tanzlokal, aber immerhin Restaurants und eine Bar in der man abends was trinken gehen kann. Auf dem Laptop kann man ja auch so gemeinsam Filme anschauen. Solange man also flexibel ist und sich auf das Inselleben einstellen kann, hat man die Chance auf Neuwerk eine besondere und einmalig schöne Zeit zu verbringen.

5. Fazit

Wie sich aus meinem Bericht bestimmt schon herauslesen lässt, haben mir die Arbeit in der Natur des Wattenmeers beim Verein Jordsand, sowie das Leben auf Neuwerk außerordentlich gut gefallen. Ich würde es jedem und jeder, der oder die naturnahe, praktische Erfahrungen dieser Art sucht empfehlen. Am Commerzbank-Umweltpraktikum teilzunehmen war für mich eine große Bereicherung.

Auf der letzten Seite ist ein Foto von mir auf Scharhörn während meiner Zeit im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer zu sehen.

Und ein Strandlied 🌞



8 Zum Abschluss noch ein Bild von mir bei unserem Abenteuer auf Scharhörn. Für zwei Tage haben Laura und ich dort den Vogelwart vertreten und die Insel erkundet. Das Bild hat sie von mir mit meiner Kamera gemacht.



9 Strandflieder auf Scharhörn (AW)